

Tischtennis: Vordere Plätze für Talente

WILHELMSHAVEN/FRIESLAND/RS – Drei Vereine aus den Tischtennis-Kreisen Friesland/Wilhelmshaven waren mit Nachwuchsspielern bei den Bezirksmeisterschaften in Oese vertreten: MTV Jever, Grün-Gelb Roffhausen und TuR Eintracht Sengwarden. Bis ins Endspiel schaffte es aber nur Sophie Fries (Jever), die in der Altersklasse Mädchen 15 Zweite wurde.

Im Kampf um den Bezirkstitel setzte sich Fries unter anderem auch gegen ihre Vereinskameradin Lisa Luong-Thanh aus Wilhelmshaven durch. Die Jadestädterin belegte am Ende nach einem Sieg über Smilla Wittek (ebenfalls Jever) Rang drei.

Mädchen 13: Charlotte Sokolowski (TuR Eintracht Sengwarden) rückte als Gruppensiegerin in die K.o.-Runde vor. Dort schied sie nach einer glatten 0:3-Niederlage gegen die spätere Vizemeisterin Jayke Janssen (SV Potshausen) als Fünfte aus.

Jungen 11: Fabio Fröhling vom SV Grün-Gelb Roffhausen erreichte als Gruppenzweiter die K.o.-Runde. In der ersten Runde besiegte er Wiko Scholz vom TuS Etern in drei Sätzen, schaltete danach Tim Seibel vom TSV Riemsloh mit 3:0 aus. Im Viertelfinale war dann aber Endstation – Fröhling unterlag Moritz Jordan vom TTC Norden mit 1:3 Sätzen. Die guten Leistungen des Roffhauseners wurden aber mit Rang fünf belohnt.

SPORT IN KÜRZE

Kein Satzgewinn

HOOKSIEL – Keine Chance hatten die Tennis-Herren 50 des FC Nordsee Hooksiel im Bezirksklassen-Duell mit dem eingespielten TC Wittmund. Bei der glatten 0:6-Niederlage war weder Gerd Abeltdt, noch Ingo Conring, Alexander Scholz oder Reiner Meints ein Satzgewinn vergönnt. Die Wittmunder Spieler gehören dank ihrer Erfolge im Sommer allesamt höheren Leistungsklassen an.

Heute Mini-Training

WILHELMSHAVEN – Ab heute findet bei der JSG Wilhelmshaven wieder das Mini-Training für die jüngsten Handballer im Alter von 3 bis 5 Jahren statt. Trainiert wird immer donnerstags von 16.30 bis 17.30 Uhr in der Nogathalle.



Das Selfie der Woche kommt vom Eishockey-Nachwuchs des ECW Sande: Zwar verlor die U 11 des Vereins ihr Heimspiel gegen die SG Timmendorf/Adendorf

knapp mit 15:16 Toren, dennoch waren die Verantwortlichen hochzufrieden. „Toll, was die Kinder bei ihrem allerersten Spiel überhaupt geleistet haben“, sagt ECW-

Jugendleiterin Steffi Hurbanek. Zum Trost gibt es nun einen Getränkegutschein in Höhe von 15 Euro. Am kommenden Wochenende gibt es die nächste Chance – Zu-

schriften mit kurzer Info an redaktion@wilhelmshavener-zeitung.de oder per Direktnachricht an die Facebook- bzw. Instagram-Seiten der WZ.

FOTO: SAITZ/P

Mehr als nur Kindergeburtstag

BOWLING Mit Bowl4Life trifft Reiner Hinrichs bei jungen Menschen einen Nerv

VON KATHRIN KRAFT

FRIESLAND/WILHELMSHAVEN – „Hallo Reiner!“, ruft ein Knirps von vielleicht sechs Jahren, als er durch den Vorraum des Bowling-Centers in Schortens flitzt. Ihm folgen einige Jugendliche, die zwar nicht so enthusiastisch winken, aber dennoch freundlich die Hand zum Gruß heben. Empfänger der Grüße ist Reiner Hinrichs, der dafür sorgt, dass diese Kinder überhaupt ins Friesland-Bowling kommen.

MARATHONSTRECKE

Hinrichs ist Vorsitzender des deutschen Ablegers von Bowl4Life, einem Verein, der sich mit viel Energie um die Nachwuchsförderung im Bowling kümmert. Dabei war der Jadestädter so etwas wie der Wunschkandidat von Chuck Gardner, dem Gründer der „Bowl4Life Scholarship Foundation“ in den USA.

Hinrichs selbst hat erst 2011 im Alter von 50 Jahren mit dem Bowling angefangen, die Förderung der Jugend war ihm aber von Beginn an eine Herzensangelegenheit. „Wir wussten, da liegt eine Marathonstrecke vor uns“, sagt er rückblickend auf die Gründung 2018. „Die Jugend von heute hat einfach so viele andere Interessen.“ Aber die Resonanz spricht für sich: Wo vor drei



Celina Stankovic (links) und Swantje Heinrich schätzen Reiner Hinrichs und dessen Arbeit.

FOTO: KRAFT

Jahren gerade mal eine Hand voll junger Bowlingsportler zum Verein gehörte, sind es heute 134 – Tendenz steigend.

Der Standort Schortens ist eine der Hochburgen – wenn alle kommen, sind knapp 20 Kinder und Jugendliche auf den Bahnen unterwegs. Der Kleinste heißt passenderweise Benjamin und ist gerade einmal fünf Jahre alt. Was ihm an Größe und Erfahrung fehlt, macht er mit Begeisterung wieder wett. Die ältesten Teilnehmer sind um die 15 und zum Teil schon ziemlich erfahrene und erfolgreiche Sportler.

„Die Betreiber hier stellen uns Zeiten und Bahnen kostenlos für das Jugendtraining zur Verfügung. In Heidmühle ist Sascha Rogat seit Beginn ein großer Unterstützer von Bowl4Life, ohne ihn könnten wir das nicht umsetzen“, sagt Hinrichs. Er selbst versucht, trotz Selbstständigkeit und politischer Aktivitäten im Ortsrat Sengwarden so oft es geht, selbst beim Training am Dienstag zu erscheinen.

TRÄNEN IN DEN AUGEN

Hinrichs weiß, wie man Kinder und Jugendliche bei

der Stange hält. „Man muss da sein und sich kümmern. Den Kindern zeigen: Ihr seid wichtig“, betont er. Seine drei Betreuer Andrea Ehlers, Henning Frehde und Markus Häuser leisten wertvolle Arbeit, lobt er. Und: „Man kriegt es ja auch zurück. Ich hab da auch schon mal Tränen in den Augen“, gibt der 60-Jährige zu und denkt an ein Turnier zurück, bei dem ein kleines Mädchen sich für seine Tipps bedankte und als Erinnerung ein gemeinsames Foto forderte.

Turniere veranstaltet Bowl4Life regelmäßig, einen Ligabetrieb gibt es aber nicht. Hier sind die Vereine gefragt. Denn im Grunde bereitet das Jugendtraining die Kinder darauf vor, ihre Karriere im Verein fortzusetzen. „Natürlich jagen wir niemanden weg“, betont Hinrichs. „Aber wir achten darauf, dass unsere Kinder und Jugendlichen auch woanders gut betreut werden.“

Die Kinder jedenfalls sind begeistert vom Training bei Bowl4Life. Stolz tragen sie ihre eigenen Bälle heran, probieren, quatschen, lachen und bestürmen Hinrichs mit Fragen. Andrea Ahlers geht währenddessen gelassen von Bahn zu Bahn, schaut zu, gibt Tipps und lächelt leise in sich hinein. Ein ganz normaler Trainingstag bei Bowl4Life in Schortens.

Überraschung durch den TSR

WILHELMSHAVEN/RS – Mit einer Überraschung endete das Endspiel im Tischtennis-Kreispokal (Wilhelmshaven) in der Leistungsklasse B: Nicht Bezirksoberligist TuR Eintracht Sengwarden erreichte den weiterführenden Bezirkswettbewerb, sondern Bezirksligist TSR Olympia – und zwar durch einen 4:2-Sieg.

Die TSR-Spitzenspieler Ali Mohammadpour (3:0 gegen Jörg-Marius Sondermann) und Ibrahim Caliskan (3:0 gegen Rainer Grimm, 3:1 gegen Sondermann) gewannen drei Einzel, außerdem setzten sich beide im Doppel mit 3:1-Sätzen gegen die Grimm-Brüder Rainer und Thorsten durch. Thorsten Grimm besiegte Meriy Mohammad und Mohammadpour jeweils mit 3:0 und war damit alleiniger Eintracht-Punktesammler.

BOWL4LIFE

Bowl4Life Deutschland ist der 2018 gegründete Ableger der Chuck Gardner „Bowl4Life Scholarship Foundation“, die 2013 in den USA ins Leben gerufen wurde. Die Stiftung ermöglicht Teamreisen über mehrere Monate, um junge Bowlingsportler auf Meisterschaften vorzubereiten.

Der Verein möchte auch in Deutschland aufzeigen, dass Bowling nicht nur eine Beschäftigung für den Kindergeburtstag oder die Betriebsfeier ist, sondern sogar Leistungssport sein kann. Was zunächst in Hamburg, Bayern und Niedersachsen begann, ist heute ein bundesweit agierender Verein mit 29 Betreuern und zahlreichen Botschaftern.

Die Themen Prävention und Jugendschutz sind den Verantwortlichen wichtig, so haben alle Betreuer ein polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen und auch auf ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Sport und Schule wird geachtet.

Bowl4Life hält engen Kontakt zu den Landesverbänden und zum deutschen Bundesverband, denn im Optimalfall entschließen sich die teilnehmenden Jugendlichen für eine weitere sportliche Laufbahn im Verein.

Grundstücksverkauf an die Stadt nimmt Fahrt auf

HAUPTVERSAMMLUNG Heidmühler FC will Gelände in Schoost verkaufen – Investitionen am Klosterpark

HEIDMÜHLE/AM – Nachdem bereits über die Grundstücksverhandlungen des Heidmühler FC mit der Stadt Schortens berichtet wurde, holte sich der Vorstand um Reinhold Fischer nun auf der Mitgliederversammlung die Rückendeckung für weitere Verhandlungen. Hans-Peter Kühnl erläuterte den rund 60 Anwesenden den mit der Mehrheitsgruppe im Rat und der Verwaltung ausgearbeiteten Plan.

Dieser sieht neben der notwendigen Sanierung des Umkleidegebäudes vor allem die komplette Zusammenführung aller Vereinsräumlichkeiten

am Klosterpark vor. Dazu sollen Grundstücke und Gebäude in Schoost an die Stadt verkauft werden – im Gegenzug würde der HFC Grundstück und Gebäude des ehemaligen Jugendheimes sowie das Areal, auf dem das „Bärenstübchen“ steht, von der Stadt erwerben. Die Stadt würde dann ein neues Sanitär- und Umkleidegebäude am Klosterpark bauen.

Die dafür notwendigen Mittel sollen durch die Vermarktung des Baulandes in Schoost erzielt werden. Der HFC will seinerseits mit dem an ihn ausgezahlten Über-

schuss das ehemalige Jugendheim zu einem Funktionsgebäude umbauen – mit Verwaltung, Gymnastik- und Therapieräumen sowie Sanitär- und Sozialräumen. Die Vereinsgastronomie soll darüber hinaus unabhängig von den Umkleideräumen betrieben werden.

Bürgermeister Gerhard Böhling wies darauf hin, dass auch der Parkplatz saniert werden. Zudem werde die Stadt finanziell in Vorleistung gehen, sollte der Rat den Plänen zustimmen. „Dadurch muss der Verein nicht jahrelang warten, bis die Flächen in

Schoost vermarktet sind“, sagte Böhling.

In seinem Bericht blickte Fischer auf „zwei turbulente Coronajahre“ zurück. Da der Sportbetrieb zum kam, kehrten 490 Mitglieder (vornehmlich aus der Schwimmsparte) dem Verein in dieser Zeit den Rücken. Mit rund 350 Neueintritten (vor allem Fußball und Schwimmen) wurde der Rückgang aber annähernd kompensiert. Aktuell gehören dem HFC rund 1700 Mitglieder an.

Für die Zukunft sieht Fischer ein wichtiges Betätigungsfeld im Gesundheits-sport: „Das Durchschnittsalter

unserer Mitglieder steigt, damit gewinnt dieser Bereich an Bedeutung. Auch die Sportstätten müssen sich wandeln.“ Angebote für Senioren oder Mütter mit Kindern finden vermehrt vormittags statt und brauchen daher vom Schulbetrieb unabhängige, barrierefreie Räumlichkeiten.

Bei den Neuwahlen wurden alle Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands einstimmig bestätigt. Josef d'Amico, bisher kommissarisch dabei, wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und fungiert als Mitglied zur Fußballsparte.



Alter und neuer Chef: Reinhold Fischer bleibt Vorsitzender des Heidmühler FC.

FOTO: MUSCHALIK